

Die Würde einer Kunst beruht darauf, dass sie zunächst ein Handwerk ist. Bei Marc Monteleone ist eine bewundernswerte Kontinuität und Strenge festzustellen. Hartnäckig pflegt er eine handwerkliche Kunst von der Kühle eines Edelsteins und von trefflicher Faktur, ohne falsche Anbiederung, Effekthascherei und Gestik, mit bewundernswerten Passagen subtiler Töne in Werken von angemessenem Format. Er übt ein schwieriges Handwerk aus und vollbringt eine geduldige und dennoch raffinierte Arbeit, ohne Zugeständnisse zu machen, mit jener etwas kühlen Zurückhaltung und Distanz, die alle Schöntuerei vermeidet.

Armand Niquille (1993)